

auch der begriff „ausgeleitet“ ist bei den anbietlichen arbeitabläufen nicht einfach an inhalt

wo ist der „endpunkt“ eines anbietlichen arbeitablaufs? wann hat er sein „ziel“ erreicht? —

dort — wo „kaufentschließ“ geschieht! — nur — daß nicht alle einzelnen anbietlichen arbeit-ablaufe dieses ziel erreichen, — viele werden auch getan, ohne daß sofort, für diesen ersten oder zweiten anstoß, dieses „endziel“ gewollt wird; — der anbieter rechnet eine mehrzahl von gesonderten zeit-getrennten arbeitabläufen als „anstoßreihe“ in eine wirkeinheit von arbeitläufen zusammen, die dann erst insgesamt zum ziel kommen, kaufentschließ zu schaffen

außerdem geschieht anbietendes nachrichtgeben selten nur auf einen empfer zu — der arbeitablauf geht vielmehr streulich aufgeteilt auf viele empfer zu — das eingeleit wird aufgeteilt in viele, oft tausende, hunderttausende teil-ausgeleite; — denn man rechnet als „wahrscheinlich“, daß nur ein teil davon bis zum ziel der kaufentschließ wirken wird — das meiste der teil-ausgeleite aber wird in arbeitabläufen gehen, die ihr ziel nicht erreichen — die bei keinem empfer zum wirken kommen — oder doch keinen kaufentschließ wirken: beides zusammen ist dem anbietgeber kraftezehrender, arbeit-zehrender „ausfall“ — dem bedarfempfer „nachrichten-entgang“ — dem nichtbedarfer, den er dennoch bewirkt störung und ärgernis — (vielleicht auch, wenn er zeit und achtsamkeit für das spiel der anbietenden zeichen hat, ein staunen — ein stolz.....)

weshalb für anbietgeber und empfer gleicherweise zweckrecht ist, daß möglichst wenig eingeleit zu solchem ziel-verfehlendem „fehlgeleit“ wird.....

je weniger ausgeleitet gebraucht wird, um die gleiche zahl von kaufentschließen zu schaffen — je weniger „reklame“ geschieht, um eine empferschaft mit zureichenden anbietenden nachrichten zu besorgen — umso besser das krafteliche güte-verhältnis — der nutz-koeffizient, — umso größer die anbietliche meisterschaft — oder — die mühe der anbietsucher!

(weshalb der „zieldienst“ — der verhindert, daß nicht-bedarfer — oder nicht zahlfähige bedarfer — bestreut werden, ein so sehr wichtiges stück aller anbietenden arbeitablaufe ist — anbieten muß immer raum- und zeitgerichtete arbeit sein.....)

wie erfaßt der kaufmann den unterschied von nutz- und fehlausgeleitet in seiner geldrechnung? — er nennt es „kostengegenwert“ — was „gewinn“ sein soll — aber auch „verlust“ sein kann

die „träger“, die ihm den kostengegenwert — (zumeist als geldrückgeleit-zeichen) — einbringen, sind seine „erzeugnisse“: bezahlte waren oder bezahlte dienste

solche „geldwerte“ ware aber schaffen anbietliche arbeitablaufe nicht — (bezahlte werbsachen oder bezahlte streudienste sind keine merklichen posten einer „bilanz“) — denn anbietarbeit ist kein unmittelbarer teil der eigentlichen arbeit-aufgabe einer wirtschaftseinheit — sondern nur vorbereitender helf-dienst — (vorbereitender verbinde-dienst) —

neben den „gegenwert-bringen“ der bezahlten waren und dienste stehen die anbiet-erzeuge (werbsachen, streueinrichtungen) und dienste (streuen) also zunächst nur als „unkostenbringen“; — und es ist oft nicht leicht nachzurechnen — tatsachengenau nachzurechnen, mit welcher „ware“ der gegenwert einer bestimmten anbietarbeit als neues eingeleitet wieder in die unternehmung kommt — ob überhaupt ein gegenwert als geldrückgeleit geschieht.....

die „stehenden“ anlagewerte — (die viel langsamer, als die unmittelbar durchstromenden krafte ausgeleitet werden) — enthalten verhältnismäßig nur wenig „anbietene“ kostenträger: das wenige, was die dienststelle „anbiet“ an gerät, halbmaschinen und maschinen für werbsachenarbeit und streuarbeit besitzt — — dazu noch „schätzungswerte“, nicht raumzeitliche „anlagen“, wie kurzzeichen, firmenwert, anbietene „rechte“ an andere..... alles werte, die keine schwankende bilanz fest machen.....

das alles im einzelnen auch begrifflich ungesondert — tatsachengemäß unerforscht — — denn „anbietliche selbstkostenrechnung“ wird im strengen sinne noch kaum gefordert — noch weniger getan..... (erster ansatz dazu der begriff: belastungsziffer, der umfaßt, was an anbietlichen unkosten auf 100 mk. bestellung tatsachengemäß lastend liegt.....)

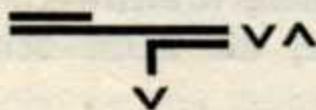
und auf der empferseite wird heute noch überhaupt kaum gemessen und gerechnet und mit kraft-eingeleitet verglichen, was anbietsuchen an ausgeleitet bringt — wieviel kosten-fehler es braucht — (— nur, wo ein „einkäufer“ bezahlt werden muß, erscheint dafür ein grober allgemeinposten in der krafte-vergleichenden rechnung)

aber — wenn auch das rechnende denken und aufmerken der anbieter und empfer nicht weiter geht, als bis zum „kaufentschließ“ — (oder zum entgang von kaufentschließen) — so ist doch damit das kraftestromen eines anbieter-eingeleits noch keineswegs an seinem „endpunkt“; — die krafte, die nicht schon in andere form geandert, verschwinden nicht ins nichts, wenn kein kaufentschließ geschieht — —

es werden auch keineswegs alle krafte, die im eingeleitet von anbieter und empfer her in die arbeit-ablaufe einstromten, in anbietliche wirkung umgeformt — —

vielmehr gibt es vor und nach dem kaufentschließ noch vielerlei nicht-anbietliches, außerwerbliches ausgeleitet: vielerlei sinnhafte anregung, aufregung, störung, freude, ärger von anbietertragenden zeichen — von anbietertragen — von streu-einrichtungen her — — — und dazu alles außeranbieterliche wirken der sachinhaltlichen „nachricht“ — (die oft auch außerwerbliche teile hat — hilfinhalte, blickfange und dgl):

das alles zusammen ist immer viel, viel viel mehr insgesamt, als was nachweisbar in anbieterliches nutz-ausgeleitet umgeformt wird!



was begrifflich zwischen anfang und ende der arbeitablaufe liegt

anbietliches verbinden getrennter wirtschaftseinheiten ist — begrifflich zerlegt — arbeitendes krafte-umformen zweierlei art:

- arbeit am und mit dem nachricht-inhalt — (inhalten)
- arbeit an und mit der nachricht-trage — (streuen)

inhalten ist inhalt-geben auf der geberseite —
 (verfassen u. in zeichen darstellen)
 ist inhalt-nehmen auf der empferseite —
 (zeichen auffassen u. befund aufarbeiten)

streuen ist als umformende arbeit dreigeteilt:

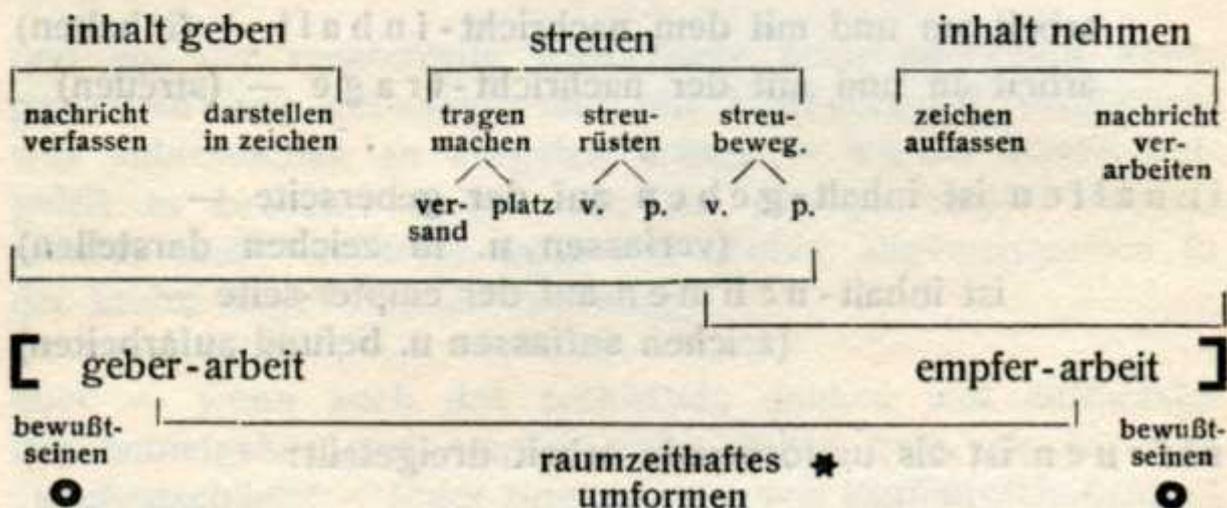
- zeichentragen machen: damit die zeichen raumzeithaft und streubar werden —
- zeichentragen streurüsten: damit sie mit einer bestimmten streueinrichtung genutzt werden können
- zeichentragen streubewegen: damit zeichen und empfer zusammenkommen

(quer durch diese dreiteilung geht die begriffliche zerteilung: versandstreuen zum einzelnen empfer hin — (vielleicht zu vielen einzelnen empfern) — — und platzstreuen auf den empfer im verkehrstrom — — versandstreuen braucht andere tragen, anderes streurüsten, anderes streubewegen als platzstreuen am verkehrstrom!)

streuen ist zum großen teil arbeit der geberseite — aber auch anbietsuchen der empfer ist oft streubewegen von anbiet-tragen — —

an anderer stelle noch als die begriffliche scheidung: geberarbeit und empferarbeit — geht der grundsätzlich entscheidende unterschied durch diese hauptbegriffe: was davon raumzeithaftes umformen ist — (ursache — wirkung) — was seelenes geschehen — (grund — folge)

alle streuarbeit ist dem wesen nach raumzeiten
(raumzeitliche trennung ausgleichend) —
inhalten ist bei geber und empfer dem wesen nach seelener
art — greift aber ins raumzeitliche über, wo die anbiet-nachricht
in sinnenzeichen dargestellt und dann wieder aus sinnenzeichen
aufgefaßt wird: —



ist diese begriff-reihe zugleich zeit-reihe des wirklichen
geschehens?

grundsätzlich wohl — nur wird nicht jeder anbietene arbeit-
ablauf lückenlos, ohne unterbrechen, stören, verwirren, auf ein-
mal zu ende gebracht; — — die wirklichkeit ist durchwuchert
von übervielen kurzen und langen, einfachen und verschränkten
geschehen-formen — — (eine mannigfaltigkeit, die noch nicht
begrifflich gepackt und mit worten gefestet ist — — nur
wenige einfache hauptfälle im nebeneinander mehrerer ablauf-
formen der anbietarbeit sind schon als „werbewerk-bauform“
begrifflich dargestellt....

auch die feinere begriffliche aufgliederung der arbeit-ablaufe
bis in die einzelnen kleintel des geschehens, hat noch kaum
begonnen — so ganz unentbehrlich auch dieses genaue be-
griffliche kleinteln für alles genaue selbstkostenrechnen und
kostenverteilen ist... soweit andere dienststellen mit „arbeit-
studien“ und stoppuhr schon im erkunden ihrer arbeitablaufe
sind....

noch ist der unterschied von hand- und maschinenarbeit im
begriffbau der anbietlehre kaum zu spüren — —
und die tage sind doch schon vor der tür, in denen auch
anbietarbeit wesentlich als maschinenarbeit aufgefaßt, dar-
gestellt und getan werden wird — —

begriff-grundgelege einer „allgemeinen arbeit- lehre“

arbeiten ist zielgerichtetes umformen (das ziel gem ä ß sein soll) „ziel“ ist bewußtseinen-inhalt, der gewillt wird: jede arbeit umfaßt deshalb „vordenken“ und „willen“; — vorgedenkt muß werden: ziel, mittel und verfahren, — will man nach getaner arbeit wissen, ob das ziel erreicht wurde, in welchem grade die arbeitsaufgabe erfüllt ist, — so muß zuletzt noch „prüfen“ als nachbereiten getan werden — (und kosten-abrechnen als geldwerthafte darstellen des nutz-ausgeleits) —

„umformen“ verlangt eingeleit und umforme — beide können sein: stromende kraft (elektrizität) — dinge (werkstoffe als eingeleit-werkzeug halbmaschine maschine als umforme) — seelene leiber (mensch, tier — pflanze?); — da ausgeleit (erzeug) nichts anderes ist, als umformtes, in der kleintelanordnung geandertes eingeleit, so kann auch das arbeitserzeug nichts anderes sein als: kraft, ding, leib — —

eingeleit, umforme, ausgeleit haben, da sie gleicher art sind (da sie dasselbe sind) — notwendig dieselben bestimmen: art — (u. unterart d. h. gütegrad) — menge — zeit — ort ihres geschehens — (bei seelenem eingeleit gibt es, der sonderart dieses kraftens entsprechend, keine unmittelbaren raumzeitenen bestimmen; vielleicht auch keine unmittelbar mengenmäßigen)

damit umgeformt werden kann, muß immer ein arbeit-„vorstück“ geschehen: eingeleit zur umforme bringen; — das muß besonders gewillt werden (und verlangt, wenn es von verschiedenen arbeitern getan wird, besonderes „bewilligen“) — — ebenso müssen alle gebrauchten umforme „arbeitbereit“ gemacht werden — (am zweckrechten ort, zu zweckrechter zeit) — also schleppen und zurüsten.

vordenken, willen (u. bewilligen), arbeitbereitmachen (zurüsten), nachbereiten (abrüsten) — und prüfen können zufallmäßig und planlos mit dem „kernstück“, der eigentlichen ausführenden arbeit getan werden — — dann wird es vielerlei störungen und unterbrechungen geben, viel „fehlgeleit“ —

und zu viel „eingeleit“ — (auch die „zeitdauer“ des ganzen arbeitablaufs wird unübersehbar und „unberechenbar“ auch im sinne der geldmäßigen kostenrechnung;) — — bewußtes arbeit-leiten trennt deshalb arbeit-vorbereiten (vordenken willen bewilligen und zurüsten und abrüsten mit nachprüfen) — und „fertigen“

dabei scheidet sich dann noch:

führende vorbereitarbeit: vordenken und willen und

ausführende vorbereitarbeit; zurüsten — nachbereiten; ab-
rüsten

zum „arbeitverfahren“ im engeren sinne rechnet man: einrichten und tun; — „erzeug“ ist zielgemäßes zweckdienliches ausgeleitet (eingeleit weniger fehlgeleitet); — — kosten ist alles eingeleit, für das „gegenwert“ gegeben werden muß.

das ganze arbeitgeschehen vom ersten denken und willen auf ein ziel hin bis zum abschließenden „ertrag feststellen“ durch „prüfen“ — und abrechnen — ist ein arbeitablauf — (der immer ein wirkgesamt aus mehreren „ablauf-teilen“ ist)

die arbeitabläufe innerhalb der dienststelle „an- biet“ als „unterdienststellen“ weiter zerlegt

betriebsführung hat es zweckmäßig gefunden, die arbeitabläufe der unternehmung nach „dienststellen“ aufzuteilen — „dienststellen“ als kleintel der kosten-zurechnenden und arbeit-führenden unternehmung-ordnung gefaßt: — gleicherweise wird jede dienststelle arbeitlich und beobachtung-gemäß in unterdienststellen zerlegt (die wechselnden umfang haben: die ganze entwerfergruppe mit allen geräten und maschinen — — eine falzmaschine mit ihrem arbeiter.....)

dienststelle anbieter — solcherweise untergeteilt — bekommt etwa folgende kleintel:

werbl. gesamtleitungstelle: innen - dienststellen:

schriftwechsel	einkauf(werbs. —	
ablage	ausstreulich)	
sammlungen	lager	
gesamt-besprechungen	kartei	
berichtsdienst für die geschäftsleitung	maschinen (vielfälten —	berichtstellen
usw.	streubereiten)	beobachtstelle
		statistikstelle
		wettwerbergründe-
		stelle
außen - dienststellen:	ausgabe	
	versand	
zieldienst	werbgesach-stelle	marktbeobachte-stelle
reisedienst	entwurfstelle	unter-leitstellen
ausstellungsdienst	lichtbildstelle	reisestreu-leitstelle
vertragsdienst	filmstelle	ausstell-leitstelle
wirkbeobachtungsdienst	prüfstelle usw.	poststreu-leitstelle
wettbewerb-ergründedienst	vielfältstelle	zeitungstreu-leitstelle
marktbeobachtedienst	streustelle	auslagenstreu-leitstelle
werbsachen-pflegdienst	zielstelle	andere platzstreu-leit-
fahrdienst	poststreubereitstelle	stelle (giebelleucht —)
vertreter a b c d	(hand — maschine)	rechtstelle
werkstatt	platzstreubereitstelle	anstelle-stelle
überwachungsdienst	(flachen — leuchten)	ausbilde-stelle
	auslagenstelle usw.	

aus den begriffbildern der „werbewerk-bauformen“ läßt sich dann ableiten, welche dieser unter-dienststellen im einzelnen werbewerk vorhanden sein müssen, damit es arbeitsfähig ist —

die große anzahl der unter-dienststellen läßt merken, daß anbieter-arbeit nicht ein kleiner teil-ausschnitt eines anderen arbeit-ablaufs ist — wie etwa buchhalten, führen — — sondern ein gesamt-ablauf, der in sich vollständig sein muß — (so weit er nicht einzelne seiner teile aus der eigenen anbieter-dienststelle hinaus in die werbindustrie verlegt — — aber das kann die begriffliche auffassung des arbeit-ablaufs nicht ändern.....)

läßt sich bewußtseinende arbeit der empfer begrifflich feiner kleinteln?

zweck der anbiet-arbeit ist immer, eine wirtschaftseinheit von der anderen eingeleit nehmen zu lassen; — das setzt „kaufentschließen“ voraus —: also ist der entscheidende teil im anbietlichen arbeitablauf auf der empferseite des geschehens — im bewußtsein der empfer

aber dieses ablaufstück ist in sich wieder uneinfach — verwickelt — zusammengesetzt; — — vermag begriffliches kleinteln auch hier teile zu zeigen? — wie es geschehen-ablaufe im raumzeithaften in ursache und gewirk zerstückt und zerlegt? ...

ganz zweifellos läßt sich bewußtseinende arbeit, die anbietende arbeit verarbeitet, im erleben kleinteln und jedes kleintel mit einem begriffnamen verfesten — —

grundunterschiedlichkeiten im seelen sind:

fühlen / denken / willen — — keines davon jemals ganz allein und frei von den anderen zu erleben — jedes davon oft die anderen oder eines stark überklingend — überwirkend

grundunterschiedlichkeiten im seelenen krafte-umformen sind:

bewußt / vorbewußt (was bewußt werden kann, wiederbewußtsein kann) / unbewußt (dem kein unmittelbares wiederbewußtsein möglich ist, — deshalb aber nicht unwirksam im vorbewußtsein und bewußtsein!)

wie diese zwei dreier-reihen von unterschiedlichkeiten sich durchdringen, das gibt schon unabsehbare vielheit seelener umform-ablaufe — —

dazu noch alle unterschiedlichkeiten des kraftelichen eingeleit nach menge und dauer (frische u. müde empfer —) alle unterschiedlichkeiten des inneren arbeitaktes, — auf- und absteigender stärke — —

alle unterschiedlichkeiten des arbeit-bereitseins (fachmann und laie) —

alle unterschiedlichkeiten grupphaften mitseelens — —

das schon gibt — ehe noch ein wort von allen bewußtsein-inhalten gesprochen ist — eine zuckende, verfließende geschehen-fülle — die allem begrifflichen verfesten im wort immer wieder und wieder entrinnt.....

vielleicht aber gibt es auch hier faßbar wenig unterscheidbare „grundformen des arbeit-ablaufs“ — „empfer-typen“? — vielleicht ist die mannigfaltigkeit der empfer-arbeit nur begriffliche wirklichkeit — nicht geschehende wirklichkeit? —

vielleicht sind gewisse weisen, anbi-et-nachricht zu nehmen, so oft verbunden mit gewissem alter, geschlecht, bildungsstand, wissen, volktum, glaubenweise, lebenerfahrung, einkommen, gesellschaftlicher sonderart, blutzusammenhang, das sich von außen her — von der „umwelt“ her begrifflich erfassen läßt, welcherlei seelen- und bewußtseinen-art dieser empfer haben muß!

vielleicht steht unüberschaubare mannigfaltigkeit der begriffe auf überschaubarer zahl der geschehenden fälle.....

was der begriff „umformen“ in den begriffbau bringt

umformen geschieht, wenn krafte durch eine „umforme“ geleitet sind — —
 umforme in anbietlichen arbeitablaufen kann sein jede art eines krafte-gebildes, naturgegebenes und menschen-gemachtes —

naturgegebene

leblose „dinge“: stromende krafte — lufthaftes — fließendes — festes (als ware, anbiettrage usw.)

lebende leiber von pflanzen tieren menschen (sinnenwerkzeuge als eingeleit-nehme ... muskel als ausgeleit-gebe lunge, magen, gehirn

menschen-gemachte

seelen-inhalte — bewußtseinen-inhalte:

gefühl, gedenke, gewille (vergegenstandet in sprache, sitte und anderem grupp-gewirk)

gerät als wirksteigernder ansatz an körperteilen maschinen und halbmaschinen als mensch-geleitete, eigenbekraftete umforme

nichts ist in „natur“ und menschen-gemachter „kultur“, was nicht irgendwie, unmittelbar oder mittelbar, in anbietlichen arbeit-ablaufen als umforme gebraucht wäre: von ziehenden wolken und tierleibern bis zum seelentiefsten wertwort und wertgefühl

inhalt geben — streuen — inhalt nehmen — — und jeder ihrer unterbegriffe, haben als entsprechung bestimmte umforme:

nachricht entwerfen: bewußtseinen-inhalte, — darstellen: entwerf-gerät, — tragen machen: druck- mal- lichtgerät, — streurüsten: immer mehr maschinen und halbmaschinen, — streuen: alle streugenutzten verkehrereinrichtungen zu wasser land luft, —

zeichen auffassen: sinnenwerkzeuge nerven gehirn, — inhalt aufarbeiten; hilfen, hemmen

diese umforme — wie auch die stromenden arbeitablaufe (verfahrensweise der wirtschaftlehre) — in verschiedener stufe **unmittelbar** oder **mittelbar** dem anbietenden verbinden von geber und empfer dienend: papier als zeichentrage — holzstoff als werkstoff für papier — papiermaschinen zum papiermachen — eisenbahn, um holz zum holzstoffmachen heranzubringen — axt um bäume zu fällen — brot, den holzfäller zu bekräften — acker, das korn zu tragen.....

so scheiden sich: die anbiet-genutzten umforme in:

werkstoffe (genutzt in anbietabteilung und werbindustrie)
ausrüstung (gerät, halbmaschine, maschine für anbietabteilung und werbindustrie)

(eine begriffliche scheidung, die ordnende übersicht für die schwer überschaubare werbindustrie gibt: da sie unterscheiden lehrt:

unmittelbar mitwirkendes werbgeschäft — und mittelbar arbeitende ausrüste-geschäfte)

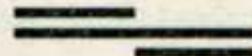
weiter im hintergrund des geschehens — doch nicht minder bedeutsam und wirksam — sind — wie die umformenden arbeitablaufe des forschens, ausbildens — auch die umforme, die ihnen dienen:

forschgerät — (abgezweigt davon das prüfgerät der tagesarbeit) lehr- und lerngerät.....

dazu alle bewußtseinen-inhalte von forschenden und lehrenden

alle arbeitablaufe und umforme bei verwaltenden, beobachtenden sammelnden —

jedes solcher gebiete wieder unabsehbar gefüllt mit kraftestromigen ablaufen und krafte-verfestetem gerät, einrichtungen vieler vieler art



vom begriff-kleinteln zu begriff-einteln

tausende und tausende begriff-kleintel werden so denk-geschehen, wenn die wenigen tragenden grundbegriffe: nachrichtendes verbinden — anbietnachricht — geber, empfer — ihren merkmalen nach gekleintelt und wieder gekleintelt werden — so daß ein immer kleineres Stück geschehender wirklichkeit davon denkhaft dargestellt ist — — immer genauer abgegrenzte geschehen-kleintel als ursache: gewirk, grund: gefolg aufeinander bezogen sind — (als „funktion“ einander zugeordnet sind

einmal angefangen, kommt diese kleintelnde denkarbeit nicht mehr zur ruhe: was sich der facharbeiter noch als „zeitungsanzeige“ i n e i n e m denkt, ist in dem begriffsscharfen forschgeräten hundertfache gestaltenreihe, geschehenreihe — — und wo das kleintelnde auge oder ohr nicht mehr weiter zu kleinteln vermag, da spaltet forschgerät wieder und wieder in kleintel und wo im raumzeithaften jeweils die grenze erreicht ist, an der sich kleinste mengen stromender oder verfesteter kraft nicht mehr nach menschenwillen und geheiß weiter kleinteln will (ganz gewichtlos ist keine anbietertrage) — — da kleintelt das spaltende denken feiner und feiner — — und auch im raumzeitfremden seelen und bewußtsein geht forschendes begriffebilden in immer kleinere und unfäßbarere kleintel — was dem begriff-ungeschulten einfacher „psychologischer effekt“ ist, da scheidet der seelforschende begriff: blickfangen — gesamteindruck erfassen — bewußtsein bestand aufbauen — gefühlführen — hemmenbrechen — wertmachen — ich-ansprechen — wiransprechen — willentreiben — kaufentschließen — weiterwillen — bestellentschließen — ware erfahrung — bestand erhalten oder schwinden und auch das ist nur erstes schnelles darstellen in groben rohbegriffen, die sich unaufhaltsam weiter feinern und kleinteln.....

warum — — dieses kleinteln, — das niemals beim letzten kleintel halt machen kann — —

warum — — beginnt wissenschaft — warum ist wissenschaft; diese unruhe im denken, die sich nicht selber ruhe zu geben vermag.....

zehrt nicht solches unaufhaltsame zerkleinteln aller, aller begriffe zuletzt dem ganzen begriffbau der anbietlehre seinen sicheren stand und geschlossene kraft weg — wird nicht zur hindernden gehirnlust, was ordnendes denkmittel zur leichteren herrschaft über allzu mannigfaltiges geschehen war..... darf man noch begriff-bau nennen — was unablässig die tragende masse des baus zerkleint und zernagt streben diese begriff-züge nicht alle unwiedervereinbar mehr und mehr voneinander — auseinander — — sodaß kein kopf und kein buch mehr alle überfülle der endlos gekleintelten denkkleintel als wirkhafte einheitel, eintel zu erleben vermag — wie sich die einzelne zufällige besuchkarte in hunderten von anderen anbiet-dienenden drucksachen verliert..... wie kein ding — kein geschehen — es sei groß oder klein — für sich allein „wirkgesamt“ eines werbewerks ist; nur eine welle, von der um ein kleines später niemand mehr weiß

aber! — wissenschaftliche denkarbeit ist nicht nur kleinteln und kleintel-kleinteln — —

begriff-bauen ist nicht nur darstellen immer feinerer, verborgener begriff-züge — denklicher scheide-linien....

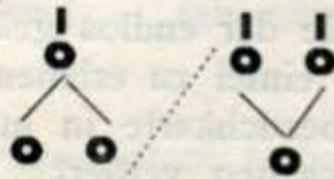
erst im gegenschlag von kleinteln und einteln wird der begriffbau der anbietlehre wirkendes geschehen und sein... wo sich begriffe in kleintel ausgliedern — da schießen auch kleintel zu neuen begriff-einteln zusammen.....

wie im tatsachen-geschehen der anbietarbeit eintel-zusammenhänge zu arbeitablaufen und umformen werden — so werden im anbietwissenschaftlichen denken aus dem staub zerrinnender kleintel wieder und wieder „denkeintel-gebilde“; — zusammenfassende begriffe, die getrennte begriff-züge festend verbinden

— die unerfaßbare vielheit der kleintel zu denknutzenden einheiten ordnen — — und auseinanderstrebende tausende kleintel wieder in neuer gestalt zu tragfester, doch rastlos andernder einheit eines gesamt-begriffbaus binden.....

hunderte, tausende an zahl sind solche zusammenfassende begriff-eintel der anbietlehre — (viele — was von oben her kleintel zu sein scheint — ist von unten her schon eintel hoher stufe!!) — —

dargestellt sei auf den nächsten seiten dieser schrift — im gefüge dieses begriffbaus nur, wo an entscheidender stelle eintelnde begriffe große mengen von denk-kleinteln, die auseinander streben wollen, zu denk- und tatsachen-bindender einheit zusammen halten — zusammen einteln..... wo hin-über von einem begriffzug zu zweitem und drittem und viertem abspaltende kraftlinien wieder zu einem zusammenwirken in-einander leiten.....



wie vielerlei verschiedenes die begriffe „werb- gesach“ und „werbgetrag“ zusammenfassen

schon der begriff „werbsache“ faßt sehr viele teile verschiedenster begrifflicher herkunft zusammen:

den anbietenden sachinhalt: die nachricht von unternehmung und ware (in ihrer dreifachen erscheinungsweise — als bewußtsein der anbietgeber — als gemeinter sinn der zeichen — und als bewußtsein der empfer, — das bei jedem etwas anderes ist.....)

die darstellenden zeichen — umforme bestimmter größe, gestalt und energetischer beschaffenheit — die kleine mengen von licht, bewegkraft, elektrizität, druck, schwere, chem. krafte als eingeleit in die sinnenwerkzeuge der empfer gehen lassen — (jede zeichenart — z. b. wort und schrift in sich wieder sehr verwickelt nach eigenart und wirkweise)

der zeichentragende grund — stoffverfestete energiemengen, (wasser dampf holz papier glas metall usw.), — die so genutzt werden, daß ihr energetischer eindruck auf den empfer sich deutlich von dem eindruck der inhaltgebenden zeichen abhebt (obgleich der grund in der regel gleicher energieart ist, wie die zeichen: schrift auf papier ist im eindruck: farbe neben farbe....

in der tagesarbeit der anbietgeber wie im erleben der empfer gibt es aber nur ausnahmsweise eine einzelne werbsache, — der geschulte kundenwerber verteilt jede anbiet-nachricht auf eine „werbsachen-reihe“ — und er braucht außerdem für verschiedene anbiet-nachrichten verschiedene werbsachen nebeneinander; — er braucht für verschiedene zwecke und für verschiedene streu-einrichtungen auch verschiedene „werbsachenarten“:

vollwerbsachen (die nur anbiettragen sind, ohne sonstigen außerwerblichen zweck;) — da gibt es besondere arten für poststreuen — zeitungstreuen — botenstreuen — für alle sonderarten, wie man am verkehrstrom platzstreut...

halbwerbsachen (die außerdem, daß sie anbietende nachricht tragen, für anbietgeber oder empfer auch anderen nutzzweck haben — und zwar: vordrucke der anbietgeber — ausstattung — packung — werbgeschenke — empfergebrauch-drucksachen

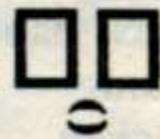
(zählt man alle einzelnen unterarten in ihren mancherlei ausführungen, so gibt es mehrere hundert „werbsachen-arten“: die „tafel der werbsachenarten“ bringt sie für werbeleiter, entwerfer, hersteller und verkaufer in übersichtliche ordnung)

sind einzelne dieser werbsachenarten zu gemeinsamem wirken durchgebildet (umschlag und bogen) — so sind sie „werbsachen-gefüge“; — — kommen werbsachen gleicher oder verschiedener art vom gleichen und von verschiedenen anbietgebern zusammen, die sich wirkstören — so sind sie krafte-zehrendes „werbsachen-gehauf“ — —

alle werbsachenarten zusammen, die ein anbieter zu gleicher zeit und in zeitlichem nacheinander nutzt, sind sein „werbgesach“, — das er wirk-einheitlich durchformen muß, damit die bewußtseinsarbeit der empfer möglichst wenig eingeleit vom anbieter her braucht (kraftesparige, wirtschaftliche anbiet-arbeit!)

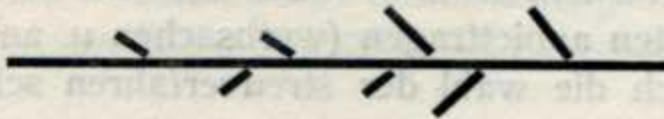
dieses wirksteigernde, fehlgeleit-mindernde gestalten muß aber auch die „anbiet-gespräche“ der laden- und reisesprecher und vertreter mit fassen — — eine forderung, die im begriff „einheitliches werbgetrag“ gefaßt ist: — der somit alles einschließt, was ein werbewerk jemals an dingen oder menschen zu anbietragen und tragen-tragen nutzt — und das ist bei manchem großwerbewerk eine außerordentliche fülle der arten und mengen!

der entsprechende begriff, der alle anbietragen — (werbsachen und anbietgespräche) — zusammenfaßt, welche der einzelne empfer erlebt — von denen er tatsächlich bewirkt wird von einem bestimmten anbietwerk her — und dann von allen zusammen, für die er empfer ist; — dieser noch viel umfassendere, inhalt-buntere begriff ist noch nicht wort-verfestet..



ein begriff, der alles anbietgeschehen eines anbiet- gebers umfaßt

alles anbietgeschehen, das eine bestimmte anbiet-nachricht — (in einem leicht überschaubaren zeitabschnitt) — bei einer bestimmten empferschaft bewußtseinen-wirksam machen will, ist ein „arbeit-ablauf“ — (er hat zulaufe von der dienststelle „anbiet“ her und von werbgeschäften her — — wie man sich das leicht durch ein „flußlaufbild“ anschaulich machen kann:



jeder anbietgeber muß nun jederzeit mehrere und zumeist viele solche „arbeit-ablaufe“ im gange haben, um alle seine anbiet-nachrichten (für immer verschiedene waren) — zu richtiger zeit mit hinreichend vielen „anstößen“ zu allen seinen empfergruppen kommen zu lassen; — er braucht dazu vielerlei anbietragen (werbsachen und anbietgespräche) — viele anbietdienende arbeiter — es bildet sich ein „arbeitendes feld“ von werbgeschäften um ihn — — es bildet sich eine „empferschaft“ als „wirkfeld“ um ihn — — sein name, sein kurzzeichen bekommt „bewußtseinen-herrschaft“ — — er hat in seiner dienststelle „anbiet“ vielerlei gerät und maschinen als „ausrüstung“, die in den rechnungbüchern als „anlagen“ stehen — (die zu verzinsen sind), — die man in geldziffern darzustellen sucht und auf bestimmte „arbeit-maßnahmen“ (eigene und fremde) — oder auf außeranbietliche ursachen und gründe zurückzuführen sucht (wettbewerb—marktlage)

eine unabsehbare fülle und mannigfaltigkeit der tatsachen, des tatgeschehens — die zu einem begriff zu einteln — sie von anderem geschehen abzuzweigen — sehr zweckmäßig ist. der begriff, der so entsteht, heißt: „anbietwerk“ — —

es braucht starke kraft der beobachtung und des erlebens, um den tatbestand „anbietwerk“ als begriffeinteln zu haben — — wer ihn aber sich erarbeitet und beobachtend auf immer

mehr unternehmungen anwendet, der erlebt unerwartete merkmale dieses inhalt-überreichen tatsachen-zusammenhangs: er sieht, daß es eine überschaubare kleine zahl von „anbieterwerk-arten“ gibt — einige wenige „bauformen“ von anbiet-werken, die sich vor allem in folgenden punkten voneinander unterscheiden:

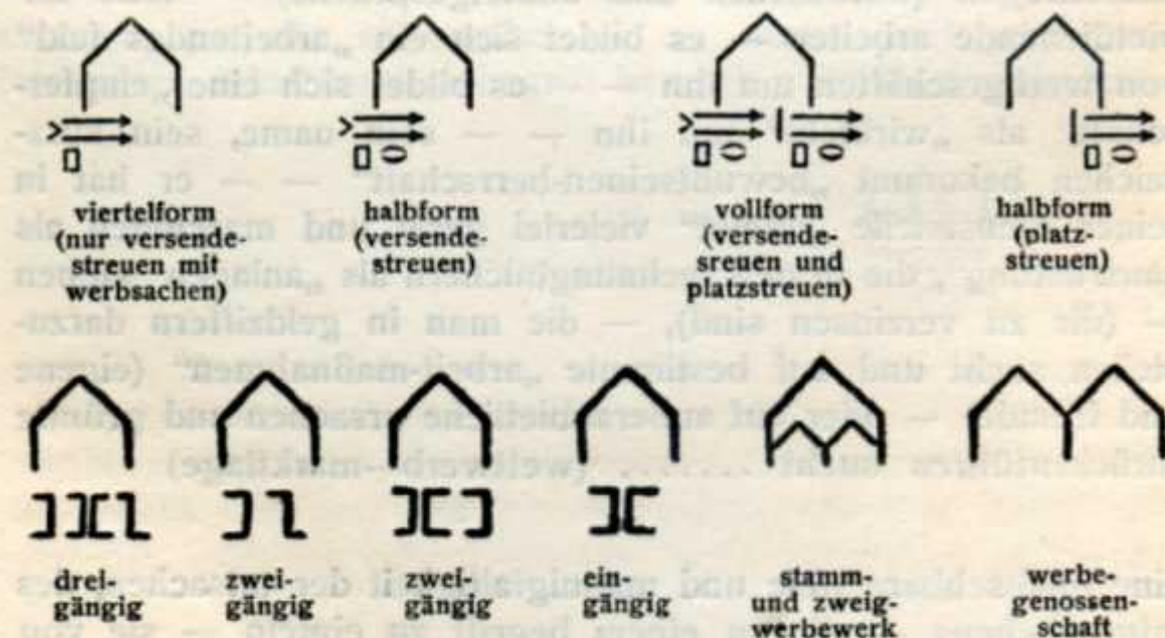
art der empfer (wiederverkäufer und verbraucher — — oder nur eine dieser arten — — dazu die anbieter-helfer)

art der genutzten streu-verfahren (zusende-streuen und platz-streuen am verkehrstrom — oder nur eins davon) —

art der genutzten anbiet-tragen (werbs-sachen u. anbiet-gespräche) — was durch die wahl der streu-verfahren schon festgelegt ist

zahl der angeboteten waren (einwarig — mehrwarig — viel-warig)

man kann sich die mannigfaltigkeiten der bauformen, die aus diesen wenigen unterschiedlichkeiten herauswachsen, durch einfache begriffsbilder gut anschaulich machen:



besonders häufig findet man:

anbieterwerke mit vorherrschendem zeitungstreuen —

oder poststreuen — oder ladenstreuen — oder reiseastreuen

— — — aber man beobachtet leicht, daß alle zu einseitige, teilhaftige bauformen lebengefährlich werden können, wenn sich wirtschaftlage und empferschaft schnell ändern.....

solche bauformen-bilder lassen sich in den begriffzeichen der anbietlehre leicht bis in viele einzelheiten eines bestimmten werbewerks durchzeichnen sie stellen aber immer nur einen einmaligen „zustand“ oder querschnitt des anbietwerks dar . . . man darf sie deshalb nicht als darstellung für dauernde unveränderliche eigenart nehmen vielmehr sind im begriff: anbietwerk die gestalt-andernden begriffe „zeit“ und „entwicklung“ und „schicksal“ wirkend eingeschlossen: die anbietende gesamtarbeit einzelner anbietgeber (oder wirkverbundener anbietgeber, deren anbietwerk eine „werbegegossenschaft“ ist) — ändern ihre bauform langsam oder schnell, gewollt oder ungewollt, gezwungen oder aus eigenem plan —

auch in einem anderen sinn wirkt im begriff „anbietwerk“ der begriff „leben“ hinein: alle lebenden anbietwerke sind in steter größen-änderung: kleinwerke werden mittelwerke — mittelwerke entfalten sich zu großwerbwerken — — aber auch in anderer richtung: mittelwerbwerke sinken wieder zu kleinwerbwerken ab — großwerbwerke werden von größeren zu mittelwerbwerken herabgedrückt doch sind diese größen-unterschiede nicht zahlenmäßig zu fassen — man kann nur für jedes geschäftgebiet gesondert feststellen, welcher anbietgeber vergleichsweise groß- mittel- oder kleinwerbwerk ist

leben ist auswirken, zu-ende wirken begrenzter krafte-menge — begrenzter umforme-möglichkeiten — die einem zeitenen gebilde gegeben sind auch werbewerke sind zeitene geschehen begrenzter dauer, begrenzter kraftelicher und formhafter möglichkeiten, — schicksalhaft gebunden an die lebensmöglichkeiten bestimmter unternehmungen — unternehmen-gründer und führer — bestimmter wirtschaftweisen und zeiten — bestimmter möglichkeiten begrenzter wirklichkeitkreise einer bestimmten kultur — durchstromt von wirkungen anderer wirklichkeitkreise selber und fremder kulturen — von umformweisen und ausgeleit-wirkungen der wissenschaften — kunst-schaften — machtschaften — glaubschaften —

über den lebensbereich des einzelnen anbietwerks greifen die begriffe: „anbieter-gemeinschaft“ und „wettwerbschaft“ — beide verwickelte mannigfaltigkeiten von arbeit-abläufen mehrerer empfergleicher anbieter zusammenfassend — die beide für die beteiligten empferschaften und bedarferschaften ihr gutes und ihr leides haben — (denn zusammenschluß wie wettkampf können waren besser oder schlechter werden lassen — können preise nach oben oder nach unten gehen lassen)

so weit alle diese arbeit-geschehen im einzelnen anbietwerk bewußt gewillt und eingebahnt sind, faßt sie der begriff „anbieter-leiten“ zusammen — (der sich untergliedert in einbahnen, einrichten, tagesführen...) —

was die anbiet-leitung will, stellt sie der geschäftleitung in vorzeit dar als „arbeitsplan“ — (veranschaulicht im „planbild“, das möglichst viel von den angesetzten arbeitabläufen auf die fläche eines papierblatts zusammenbringt....)

auch dem werbeforscher ist der begriff „anbieterwerk“ wertvolles werkzeug: er macht leichter, unter allen unwesentlichen abweichungen die übereinstimmenden bauformen zu sehen — und das geschichtliche werden der anbietwerke an den weiterbildungen und rückbildungen der bauformen zu erkennen... so daß die anbiet-wissenschaft vielleicht in nicht zu langer zeit eine „gestaltenlehre der anbietwerk-bauformen“ schaffen kann, die auf entwicklung-geschichtlichem grunde steht...

für den werbe-unterricht freilich ist der begriff „anbieterwerk“ eine schwere aufgabe — — wer noch nicht aus erfahrung weiß, wie vielfältig verwickelt die arbeitabläufe einer unternehmung sind — wer noch nicht in eigenem schauenden erleben eine unternehmung als wirkgesamt eigener gestalt, eigener entwicklung erfaßt hat, — wer die tiefgewurzelte lebensverflechtung nicht erspürt hat, die werbewerk und unternehmung, — werbewerkerführer und unternehmung-führer schicksalhaft miteinander, durcheinander, gegeneinander werden und vergehen macht.....

dem bleibt alle unterrichtliche nachricht vom anbietwerk zumeist ein starrer begriff — ein lebleeres wort — — —

welche vielerlei verschiedenartigen aufgaben der begriff: „anbietliche berufkunde“ zusammenfaßt

welche sonderberufe es auf dem anbietlichen arbeitfelde begrifflich geben muß — das läßt sich von der übersicht des anbietlichen arbeitablaufes ablesen:

inhalt erfassen — in zeichen darstellen (entwerfen) — tragen machen — vielzahlen — streubereiten — streuen — anbiet-suchen (einkaufen) —

wie sich aber diese allgemeinen möglichkeiten verwirklicht haben — was davon in eine hand gekommen ist..... wo sich eine teilaufgabe in viele sonderaufgaben zerlegt hat (sprachner, zeichner, maler, filmer, lichtbildner usw....) wo sondergeschulte facharbeiter noch ganz fehlen..... solche tatsachen des geschichtlichen werdens lassen sich begrifflich nicht ableiten — wohl aber kann man künftige entwicklungen gelegentlich begrifflich voraussagen: (wir brauchen immer mehr „maschinen“ in der anbiet-abteilung!)

aus dem begri.f „teiliges arbeiten“ ergibt sich noch eine andere aufteilung der anbiet-berufe:

führende — (einbahnende, einrichtende, beratende, tagesführende, gruppführende verschiedener stufe)
ausführende — und helfende — (angelernte und ungelernete arbeiter der abteilung)

auch die begriffe „lehrling“ und „gehilfe“ müssen auf die anbietlichen berufe angewendet werden — so wenig bis jetzt auch das anbietliche lehrling- und ausbildewesen gepflegt oder auch nur gefordert wird.....

das alles sind begriffe und tatsachenfragen, die zusammen mit vielen anderen den großen arbeitlauf der „anbietlichen berufkunde“ füllen: erforschung der einzelnen sonderberufe, beruf-auslese, beruf-beratung, fachliches schul- und ausbildewesen — die beruflichen aufgaben der fachvereine.....

das alles sind fragen — die zu bearbeiten, im begriffbau der anbietlehre noch viele vorbegriffe fehlen...

der umfassendste binde-begriff der anbietlehre

an sehr vielen stellen noch verlangt die zweckmäßige und nutzbare darstellung der anbietlichen gescheneisse verbindbegriffe, die von einem begrifflichen zuge zum anderen quer gehen:

so entstanden begriffe wie: anbiet-industrie — anbiet-recht — verkehrstrom — werbzeug (mit tragteil und streuteil) — anbietliche zeitungkunde — belastungziffer — anbietgegner — empferschaft — wissenschaftliche grundlage der anbietlehre — anbientschulung — sammelwesen.....

welcher begriff aber faßt schließlich alles zusammen, was auf dem anbietlichen arbeitfelde geschieht — was dort an menschen und dingen zu finden ist — an aufgaben, fragen, einrichtungen — an allen erscheinungweisen des kraftestromens bis in die wissenschaftliche erforschung aller dieser tatsachen, tatgeschehen und begriffe hinein...

dieser äußerste zusammenhaltende begriff-reif ist:

„anbietwesen“ — —

sein gegenbegriff: „das außeranbietliche“ — (alles, was nicht zum sachgehalte anbietlicher arbeitablaufe gehört)! —

(anbiet-wissenschaft — soweit ihre ergebnisse nicht unmittelbar anbietlich genutzt werden — gehört nicht zum anbietwesen — sondern zum wissenschaftwesen — — auch alle formgestaltete darstellung der anbietarbeit und anbietleute ist nicht teil vom anbietwesen — sondern teil der kunstarbeit

anbiet-arbeit ist weder wissenschaft noch kunst — sondern wirtschaftdienst — werbe-arbeit.....

wissenschaftliches forschen und kunsthaftes darstellen können sich aber ihre gegenstände aus dem anbietwesen nehmen...)

warum manche begriffe einen inhaltlosen „gegenbegriff“ haben?

das „außeranbietliche“ ist als begriffhafter denkinhalt nur da — wenn das „anbietliche“ gedacht ist — —

gleicherweise sinken andere begriffpaare, begriffdreier und vierer inhaltlos zusammen, wenn sie nicht mit ihren gegenbegriffen erfaßt werden:

blickfange: blickführe: blickfessel; —
 anbetsucher: anbietnichtsucher; — vollwerbsache: halbwerbs,
 — stammanbietwerk: zweiganbietwerk; — außendienst:
 innendienst, — anbietfachleute: anbietlaien; — anbiet-
 meister: anbietstümper, — anbietfachleute: anbietnichtfach-
 leute — —

warum sind im begriffbau der anbietlehre so oft begriffe, die ohne ihren gegenbegriff leer und undenkbar sind? warum arbeitet das denken noch so viel mit gegenbegriffen, die ohne einander nicht bestehen?

solches begriffebilden nach der regel: anbiat — nichtanbiat macht die erste ordnende übersicht im schnellen weiterbauen leicht: alles, was das eben beachtete merkmal nicht hat, wird zunächst beiseite gestellt, ohne weiter zeit und arbeit daran zu geben:

vieles davon bleibt so immer unbearbeitet draußen: alles „außeranbietliche“ — das durcharbeiten sonderaufgabe anderer wissenschaften ist —

vieles aber muß späterhin genauer durchgearbeitet werden: man muß wissen, welche arten von nichtfachleuten es auf dem anbietlichen arbeitsfelde gibt — welche arten von nahwirkungen im einzelnen falle gebraucht werden, wenn die anbiettrage keine fernwirkung haben soll.....

daß aber der eine begriff inhaltlos in sich zusammensinkt, wenn der andere nicht mehr da ist — das ist keineswegs nur diesen begriff-zwillingen eigen —

das ist eigenschaft aller begriffe — denn begriffen ist immer abgrenzen von denk-inhalten — —

wer aber „grenzen“ macht — läßt zum wenigsten immer zwei seiten entstehen; — unabgegrenzte bewußtseinen-inhalte sind keine begriffe, — begriffe sind immer abgegrenzt — haben immer andere begriffe neben, über, unter sich.

nur sind viele begriffe — viele abgegrenzte denkstücke — an sich reich genug an inhalt, daß sie nicht sogleich ins nichts verschwimmen, wenn man nicht von dieser abgrenzung spricht; — begriffe aber, deren wesentlicher inhalt es ist, einen anderen begriff auszuschließen, sind notwendig entkräftet, wenn man nicht auf diese hinüberweisende bedeutung achten will — — sind sie doch nur aufgestellt, um das gebiet klar abzugrenzen und zu späterem erforschen vorzumerken, von dem man in der eile nur sagen will, daß man es noch nicht mit genaueren denk-kleinteln halten kann:

„füll-begriffe“ — an dieser stelle nicht zu entbehren — die aber dem ganzen begriffbau gefährlich sind, wenn sie wirkliches gewicht inhaltreicher begriffe tragen und halten sollen



der denKeigene einschlag im begriffe-bauen

denken, wissenschaftlich-entfaltetes denken ist darstellen gekleintelter erleben-inhalte im zusammenhang von begriffen — — aber „darstellen“ nicht nur dem zusammenhang des äußeren ablaufens der äußeren geschehen-kleintel nach —

wissenschaft will mehr, und anderes und schwereres, als „wirklichkeit“ — (geschehen des möglichen) — nachmalen und in worten aufzeichnen — —

wissenschaft will den zusammenhang der denk-kleintel in seiner denkeigenen eigenart erfassen, — denkbar und sprechbar machen — —

will darüber hinaus scheiden, was im denklichen zusammenhangen der begriffe ursacht im denken — im willen — im fühlen.....

denn nicht alles denken über anbietliche arbeitablaufe ist denken, das nur in denklichen spannungen geht — —

wie alles handelnde tun der menschen ist auch denken willengesteuert und fühl-geführt....

und so müht sich wissenschaftliches denken, wenn es die treibenden, haltenden, andernden spannungen im „begriffbau“ zeigen will, zuletzt kleintelnd und eintelnd auch die eigene begriffe-setzende, begriffe-aufbauende arbeit darzustellen und zu zeigen:

was im begriffbau der anbietlehre
denkeigenes begriffgeschehen ist —
was im begriffbau der anbietlehre
denkeigenes willengeschehen ist —
was im begriffbau der anbietlehre
denkeigenes fühlgeschehen ist

(aber! — ist „begriffen“ nicht immer zugleich willen und fühlen — ist zielsetzendes, zielstrebendes „willen“ ohne begriffen und fühlen — ist „fühlen“ ohne willen-spannungen??)

denk-eigene begriffarbeit bei der anbietlehre

alles begriff-gefaßte denken über anbietliche arbeitabläufe ist getragen vom begriff „zeit“; — „ablauf“ ist zeitener lauf — arbeit ist umformen auf ziel in „nachzeit“ hin — einbahnen ist arbeitbedenken in vorzeit, — das von der „aufgabe“, die in nachzeit steht, rückwärts zum arbeitbeginn denkt — „arbeitvorbereiten“ ist arbeit in vorzeit vor dem ausführenden umformen — — —

über aller streuarbeit steht als richtender leitbegriff: „streuzeit“; — hilfen und hemmen der empfer sind zeitandernd; — dienststelle anbiert — anbiertwerk — anbiertwesen sind geschehen zeitener andernung, entwicklung im werden, kräften, vergehen — — nicht umkehrbar — — richtungbestimmt —

in unaufhaltsamer nichtwiederkehr geht jedes kleintel der zeit durch gewillte und geschehende arbeitabläufe der anbietgeber und anbietempfer und aller arbeitenden hindurch..... ein schicksal — wer die „richtige“ zeit nutzte — wer zu früh oder zu spät anbietliches verbinden geschehen läßt.....

tief in alles begriffliche erfassen anbietlichen geschehens dringt der begriff „zahl“ — — („menge“ „größe“) — alles was über streuen begriffgefaßt gedacht wird, muß in „streu zahlen“ denken — muß „treff“ und „ausfall“ zählen — streulehre ist angewandte zahlenlehre — (und angewandte wahr-scheinlichkeitlehre) —

bis in alle werbsachen-arbeit ist „zahl“ und „menge“ begriffbaugestaltend am werke —

und schon beginnt zahl und größe am begrifflichen erfassen von bewußtseinendem arbeitgeschehen mit zu gestalten — — „werbsachenprüfen“ will zahlen und zahlen-verhältnisse erspüren — — alles „wirkbeobachten“ will in zahlen sprechen — „kosten-vergleichen“ stellt sich in mengenzahlen von geldwerteinheiten dar.....

alles „zugleich“ der arbeitabläufe nutzt die begriff-weise „raum“ — zunächst unslösbar verflochten mit zeitenem einschlag; — anbiettragen machen nachrichtende zeichen raumzeithaft — und in der streulehre sind „stand-ort der empfer“ und „bewegungsbahn der empfer“ (verkehrstrom) — und „strefeld“ tragende leitbegriffe von raumenem gehalt....

und von zeit und raum grenzt sich ab, was als „seelen“ unzeitraumhaft ist — und doch im tief wesenhaften verwurzelten grunde verwandt und verbunden mit zeit und raum — im begriff-faßbaren zusammenhang jede der drei ur-geschehenweisen, die aus abendländischen ur-begriffen wachsen:

zeitenes — in unaufhaltlichem stromen von ursache zu gewirk —

raumenes — unanderlich in drei „ausdehnungen“ stehend — begrifflich dem stromen entlöst —

seelenes — immer und immer aus grund in gefolg stromend —

und zugleich doch alles drei in ein geschehen und ein begriff-erfassen verflochten — alles gleicherweise gerichtetes stromen der krafte, das in zeit und raum und seelen „gesetzmäßige“ ablaufe stromt —

„gesetz“ — gleiches umform-geschehen bei gleichem eingeleit und gleichen umformen — „geschehen-regel“ wird so zur großen finde-mächtigen, herrschaft-gebenden begriffweise auch der anbietlehre:

erst wo bis in denk- und geschehen-kleintel hinein gleichbleibende abfolge von eingeleit und ausgeleit gewußt wird — (getrennt nach nutzgeleit und fehlgeleit) —

erst wo „zeit“ als ursachender ablauf erfaßt ist — „raum“ als verfestetes eingeleit und umforme und ausgeleit — „seelen“ in seiner zweiteiligen art, als „stromen der krafte“ und umformender „inhalt“ —

erst wo begriffgebilde von solchen „kausalen“ „umformen-lichen“ — „entwickligen“ geschehen schwingend gespannt sind: — da erst wird denkarbeit wissenschaftliches gestalten — —

und solches wissenschaftliche bgriff-gestalten — begriffe-bauen — ist immer auch schon gesättet von „willen“

willenhaftes Kraftestromen begriffbau der anbietlehre

begriffebauen ist gestaltende denkarbeit — aber — wie alles menschen-tun — durchstromt von willenen kraften

„zweck“ — als arbeitziel zum tragenden inhalt des arbeit-auftrages geworden — der zukunft-treibende leitbegriff aller arbeitlehre, aller wirklehre — ist willen-gegründet; — willengestaltet: alle werbearbeit ist zweckstrebzig — anbietarbeit strebt auf kaufentschließ und bestellen hinreichend vieler empfer.....

„zweck“ ist immer strebenziel für einen willenden: anbiet-zweck kann sein bei: anbietgeber — anbietarbeiter — werb-geschäft — anbietempfer; — überschneiden mit anbietenen arbeitablaufen können sich zwecke von: verwaltern — beamten — forschern — sammlern — kunstern....

zweck einzelner anbietener arbeitablaufe ist deshalb spannungreiche reihung und begriff-gebilde (keineswegs einfacher begriff), — nicht minder auch: zweck eines werbewerks — zweck der werbindustrie — zweck des anbietwesens im wirtschaftverkett für hersteller, handler und bedarfer — im gruppgeschehen der gesellschaft.....

arbeitverfahren und ausgeleit-gestaltung, die vom willen handlungsfähiger gruppen als geltende muster gesetzt sind, werden „norm“ —

anbietene norm solcher art sind: werbsachengröße und vordruck-anordnungen, — ausdrucksweisen der anbietnachricht, weisen der streuarbeit und ihre grenzen (wettbewerb) — — normen, deren gebrauch vom handelnden willen der gruppe mit machtmitteln erzwungen werden, sind: „recht“ — — noch wächst anbiet-recht wild als unkraut in vielerlei paragraphen — noch ist „anbiet-recht“ kein begriffgebilde eigener wurzel und bauregel; kaum an einer stelle mehr, als schutz anbiet-be-drängter empfer, die vor allem „wahrheit“ des anbietenden sachinhalts erzwingen wollen und grobe störende auswüchse der streuarbeit verhindern oder wenigstens schwächen....

„willen zum hochgelten“ stromt in den worten, die berufarbeit und berufe benennen; — freilich noch kaum vom willen zu klarer begriffgrenzung und zu wohlgefügem begriffbau durchglüht... „willen zum erkennen“ — zu gesetz und regel des geschehens — ist in aller anbietwissenschaftlichen arbeit, wo sie mehr ist, als tagedienendes gelegenheit-denken ohne wissenschaftliche eigenziele und haltung.....

„wille zu lebenerhalten und lebensteigern des anbiet-gesamtes“ kommt mehr und mehr und immer wirkfähiger in alles denken aller, die anbietdienst tun oder anbietdienst nutzen: — daß anbiet-wissenschaft tatsache wird — daß anbiet-wissenschaftlicher begriffbau aus kraften der anbietverbundenen gruppen werden kann, ist beweis genug, wie viel arbeit-leistender wille schon im anbiet-wesen stromt und baut.....

wo fühlhafte krafte im begriffbau der anbietlehre stromen

„wert“ ist begriff von messendem vergleichen, das zuletzt immer im fühlen ursacht — — „preis“ ist marktgeltender geldwert und wo „wert“ und „preis“ im begriffbau der anbietlehre wirken, ist irgendwie auch tiefes fühlhaftes kraften am werke:

„preis“ als mitthafte teilstück anbietender nachricht — selb-kosten der anbietarbeit bei anbietgeber und empfer — (so wenig begrifflich entfaltet auch noch die kostenlehre der anbietarbeit ist)....

„wert“ eines kurzzeichens — einer empferschaft — einer packung — eines werbewortlauts ... (so viele wertfragen — so viele fragen-verwickelte aufgaben für werbprüfen ...)

„wert“ der anbietarbeit für unternehmung — wirtschaft-verkett — staat — gesellschaft — menschheit — kultur....

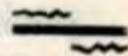
(nur zu leicht will wertendes fühlen zweckdienliche dienlichkeit oder notwendigkeit „wert“ nennen; — weil geldhafte tauschwirtschaft auf anbietliches verbinden angelegt ist — wird „anbietendes verbinden“ als „wertvoll“ gefühlt — — damit aber noch nicht als wertvoller begriff klar erwiesen

normhaft wiederkehrendes anbietenes arbeitgeschehen — vom grupphaft wertenden fühlen durchstromt — wird berufsitte, arbeitsitte, berufehre, arbeitahre — verkehrsitte der beteiligten kreise; — (— noch hat anbietforschendes begriffebilden wenig solcher grupphaften geföhldurchstromten geschehen erfaßt: gebrauchgewordene arbeitsitten der anbietgeber — der anbietarbeiter — der anbiettsucher — der anbietfeinde und reklamefreunde.....)

föhlgetriebenes werten und wehren der anbiet-fremden und anbiet-fernen schafft schimpfworte und schimpfbegriffe: reklamepest — reklameverschwendung — schutz der landschaft und des städtebildes — reklamerummel — reklame-übertreibung....

föhlgetriebenes werten und ichgeföhlg-, gruppgeföhlg-steigern-des willen schaffen wertworte und wertbegriffe: — werbgeschenk — werbekunst — reklamekultur — plakatkultur — unentbehrlichkeit der reklame — dienst am empfer — (und — berufempfindlich abwehrend: reklameneppe — lizenzschwindel — annoncenplantage — —)

wo so viel handelndes grupp-geschehen ist — dort muß viel stromendes handelbestimmendes gruppstarkes geföhlen sein da muß bis in tiefe vorbewußte gründe der begriffearbeit viel föhlfhaftes einstromen begriffbildender, begriffbindender begriffsetzender krafte sein..... (und zuletzt ist kein anbietforscher und begriffebauer frei vom föhlfhaften stromen seiner gruppe — seiner wissenschaftlichen schule — —)



und was ist letzter „sinn“ in allem weitertreibenden geschehen?

übergreifend über alles denken, begriffnen, fühlen, willen steht über jedem geschehen — anbietendem geschehen — arbeitendem geschehen; — eingewurzelt im tiefsten gesamt-stromen der menschen und ihrer gruppen die frage nach „sinn“ und „sinnbedeutung“ — „sinnzusammenhang“ —

nicht mehr nur frage nach „wert“ — sondern nach „wesen“ — nach „sein“ im schein —

ist anbietende arbeit in sich „sinnhaft“, — durch sich selber und eigene leistung rechtfertigend, daß so viel von allen kräften der wirtschaft, der gesellschaft im anbietenden verbinden getrennter wirtschaft-einheiten gezehrt wird.....

nein — — eigenen „sinns“ ist anbiet-arbeit nicht — denn der „sachinhalt“ ist ihr immer gegeben — aufgegeben, — und damit wird alle anbietarbeit dienender dienst für zwecke, die von außen kommen —

so fällt die frage nach sinn und sinn-zusammenhang tiefer: auf wirtschaft — auf lebengestaltung wirtschaftender gruppen — —

— und vielleicht ist alle frage nach sinn der anbiet-arbeit schon in dem wort: „notwendigkeit der leben-erhaltung“ zu ende — — —

was leben-notwendig ist — hat damit sinngesamt genug — (wobei nur begrifflich scharf zu scheiden wäre, daß solche notwendigkeit nur für alle notwendige anbiet-arbeit gilt — und nur für alle notwendige anbiet-arbeit insgesamt — nicht aber für jedes einzelne teilgeschehen bei jeder zufälligen einzelarbeit in jedem zufälligen anbietwerke) —

wo arbeitteilige, führungteilige, geldhafte wirtschaft ist — da ist anbietarbeit vom sinn der notwendigkeit schicksalhaft getragen.....

aber — vielleicht gründet anbietene werbearbeit noch tiefer im sinn alles menschenseins, — das immer kraftestromen zu anderen menschen hin ist — das — für die eine richtung begriffe-gefaßter leben- und weltanschau wenigstens — sinn und leben im grupphaften sein und zusammenstromen der krafte hat —

menschenleben im tiefsten — — ist kraftestromen zu anderen hin — werbendes zeichengeben auf andere zu — in die anderen seelen hinein — — und solcherweise auch anbietendes nachrichtengeben über alles nothhaft-lebenerhaltende hinaus in tiefer sinnbedeutung stromendes kraften grupphaft lebenddrängend zum anderen hin!?

krafteschwingendes dröhnen der anbietwerke in lichtschiwinger, zeitungraschelnder großstadt vielleicht lebentiefer hall aus urtrieben einsamkeit-fliehenden menschenseelens?

letzte fragen — die letzte sind, weil hinter ihnen alles antworten ins sinnlose — wortlose — verhält — —

in urtiefen des lebens, — aus denen doch noch tiefer glutschein auch auf jeden begriffbau der anbietlehre stromt.....

wissen versinkt immer in schweigen — jeder begriffbau steht mit grund und krone im überbegrifflichen, nichtbegrifflichen — (und doch begreifbaren —)

das urstromen

des lebens

ist.....

stichwort-übersicht

die fetten zahlen verweisen auf ausführliche begriff-erklärungen — die mageren zahlen geben stellen an, wo wort und begriff im laufenden zusammenhang erscheinen.

anbiet 2, 12, 4, 18

anbieten 2, 6

anbieter 13, 27-30

anbieterlehre 3, 1, 8, 25

anbieterrecht 34, 28, 74, 68

anbieter-sonderarbeiter 28

anbieter-suchen 50, 33

anbietertrage 23

anbieter-vorgang 10, 7

reicht vom arbeitentschließ des kundenwerbers bis zum kaufentschließ des empfers (und seiner versorgung mit der ware — bis zum schwinden der anbietenden nachricht); — geschieht also zum teil in der außenwelt, zum teil im bewußtsein; — der bewußtseinliche innere vorgang hat vorstellung — und gefühlseite — reift durch aufbauen des bestandes, — werten, — mitarbeit der ich- und wir-gefühle zum kaufentschließ

anbieterwerk 63-66

anbieterwesen 68, 75

anstoß 63

bekommt ein empfer, wenn ihn anbietende nachricht streulich-verkehrmäßig erreicht zusammengesetzt: erststoß — folgestoß — vorstoß — luftstoß — nachstoß

arbeit-ablauf 43, 13, 63

arbeiten 13, 2

arbeit-lehre 51-52

ausfall 31

ausgeleitet 46-48, 10, 22

auslös 4

außerwerblich 48, 68

bedarfer 31

begriffarbeit 18-26

begriffbau 18, 1, 12-14, 25, 26, 59

begriff-eintel u. kleintel 58-60, 20-24

begriffzeichen 65

stellen werbewissenschaftliche begriffe und ihre beziehungen genauer und einfacher dar, als worte und sätze; daher für werbelehre und werbliche ausbildung ebenso wichtig, wie die begriffzeichen der mathematik und chemie

berufkunde 67, 27-30

bestreuen 49, 5, 7

bewußtsein 2, 16, 50, 54

beziehungen 35

darstellen 4

denkarbeitregel 20-24

denk-eigen 25, 26, 71-73

denk-eintel u. kleintel 58-60, 20

dienststelle „anbieter“ 53

einbahnen — organisieren 28

eingeleitet 10, 22, 44, 45

empfer 31-33, 2, 13, 16, 54

abkürzung von anbiet-empfänger

empferarten 33

energetik 20-24

entwicklung 65

erzeug 47, 51, 52

fachmann 28

fachsprache 16, 17

fehlgeleitet 10, 22, 51

flache 53

an säulen, giebeln usw. mit der ganzen anbietnachricht zum unterschied von „schildern“ für hinweis, preis usw.

forschgerät 57

fühlhaft 75, 76

funktion 58

gegenbegriff 69, 70

geldrückgeleitet 47, 48

geschehen 38

gestaltenlehre 64

großbuchstaben 16

großwerbewerk 65

grupphaft 35-37

gruppseelkundlich 35, 6

güteverhältnis 22

halbwerbsache 61

handeln 38

ist 14, 15

- kategorie 26
 kaufentschließ 2, 10
 kausalen 21, 73
 kleinschreiben 16
 kontakt 35
 krafte-eingeleit 44, 45
 kraftestromen 10, 11, 56, 57, 74, 75
 krafte-umformen 74, 75
 leitbegriffe 2, 68, 71
 menge 72
 mitwirker 34
 nachricht 2, 4, 5, 6, 7
 nachrichtendes verbinden 12, 13, 10
 nachrichtgeben 6, 7
 norm 74
 notwendigkeit 77, 78
 nutzausgeleit 10, 11, 22
 nutz-koefizient 22
 platzstreuen am verkehrstrom 50, 64
 praxis 20
 propaganda 7
 psychologischer effekt 58
 rationalisieren 11
 raum 73
 raumzeithaft 73, 21
 reisestreuer 28
 reklame 7
 rückgeleit 47
 sachinhalt 6, 11, 60
 seelhaft 54, 55, 11
 seelbedarfer 33
 sinnbedeutung 41, 42, 77, 78
 sinnenzeichen 5
 soziologie 35-37
 sprachgefühl 16, 17
 stamm-wettbewerb 64
 streubewegen 49, 50
 streuen 49, 50, 56
 streufeld 72
 streurüsten 49
 streuverfahren 64
 stromende kraft 73, 11
 tagesführen 27
 technik 11
 treff; treffempfer 31
 tunformhaft 16
 umformen 10, 11, 56, 57, 51
 unbewußt 78, 54
 ursache 73, 23, 24
 versendestreuen 50
 vielfalten 28
 vollform 64
 vollwerbsache 61
 vorbewußt 54
 warum 39
 werbehelfer 31
 werben 8
 werbertrag 46.48
 werbeunterricht 30, 67, 66
 werbewerk 1, 63-66
 gesamtheit aller geschehenden, laufen-
 den und künftigen anbietlichen arbeit-
 ablaufe einer unternehmung, mitsamt
 seiner bewußtseinwirkung in der em-
 pferschaft
 werbewerk-bauform 64
 werbewerk-führer 27, 28
 kann nur sein, wer ein werbewerk
 selbständig und verantwortungstragend
 aus zusammenhängendem wohlgegrün-
 detem wissen und zureichender über-
 schauender erfahrung führen kann
 werbewesen 68
 alles; was zu werbearbeit, werbefor-
 schung, werbeunterricht, beziehung hat
 — also nicht nur alle werbewerke, alle
 werbindustrie — sondern vor allem
 auch alle empfer und empferschaften
 werbgesach 60-62, 4
 werbgetrag 60-62
 werbindustrie 68, 29
 werbprüfen 15
 werbsachen-arten 61
 werbsachen-gefüge 61
 wert 75
 werten 75, 23
 willen 74, 33
 wir 35-37, 33
 wirkbeobachter 28
 wirklichkeitkreis 26, 65
 wirkprüfen 47, 48
 wirten 2, 10
 wirtschaften 77, 9, 10, 2
 wirtschaft-einheit 13
 wissenschaftendes denken 18, 19,
 72, 73, 69, 70, 58, 59
 wortbildung 16
 wozu 39
 zahl 72
 zeit 72, 73, 65, 51
 zulaufe 63
 zweck 39, 40, 41, 6